

Ärzteverbände Sturm gegen die Pläne. BÄK-Präsident Prof. Dr. Jörg-Dietrich Hoppe und KBV-Chef Dr. Manfred Richter-Reichhelm sollen einen Kompromiss vorgeschlagen haben: Das Rezept möge künftig zwei Kästchen enthalten - eines, in dem der Arzt dem Apotheker die generische Substitution erlaubt, ein weiteres, in dem er die Substitution untersagt. Noch gibt es Möglichkeiten, Einfluss auf das Gesetzgebungsverfahren zu nehmen: Als nächstes wird sich der Gesundheitsausschuss damit befassen.

Wiesbaden (pm). In deutschen Krankenhäusern sind die Patienten im Jahr 2000 durchschnittlich 10,1 Tage im Krankenhaus behandelt worden. Das ist kürzer als 1999 mit einer Verweildauer von 10,3 Tagen und wesentlich kürzer als 1991 mit 14,6 Tagen. Binnen zehn Jahren ist die Verweildauer also um 4,5 Tage (30,8 Prozent) gesunken, so das Bundesamt für Statistik.

Auch der Bettenabbau setzte sich weiter fort. Seit 1991 wurden rund 106.000 Betten, also knapp 16 Prozent aller Betten, abgebaut. Die Patientenzahlen sind hingegen kontinuierlich gestiegen: Seit 1991 um rund 18,4 Prozent auf knapp 16,5 Millionen in 2000. Das konnte nur mit mehr Ärzten geschafft werden. Von 1991 bis 2000 stieg die Zahl der Ärzte um 13,4 Prozent auf 112.899. Die Zahl der nicht ärztlichen Erwerbstätigen sank jedoch (-1,7 Prozent). Nur beim Pflegedienst gab es hier mehr Beschäftigte (6,4 Prozent, 414.478).

Bremen (ass). Am 3. und 4. Dezember wird in Bremen die 1. Nationale Qualitätskonferenz der Arbeitsgemeinschaft zur Förderung der Qualitätssicherung in der Medizin (AQS) stattfinden.

Im Zentrum der Veranstaltung, die gerade für Ärztinnen und Ärzte von besonderem Interesse sein dürfte, da Qualitätssicherung eine zentrale ärztliche Aufgabe ist, werden themenspezifische Arbeitsgruppen stehen, die sich eingehend mit der Analyse des derzeitigen Standes der Versorgungsqualität im deutschen Gesundheitswesen und den Möglichkeiten der Weiterentwicklung beschäftigen werden.

Weitere Informationen und Anmeldung bei: AQS - Arbeitsgemeinschaft zur Förderung der Qualitätssicherung in der Medizin, z. H. Dr. Winkler-Komp, Aachener Str. 233-237, 50931 Köln, Fax: (02 21) 4 00 45 52, E-Mail: Mail@aq.s.de, Internet: www.aqs.de

Köln. Mit einer Spende können Sie die Arbeit der Marburger-Bund-Stiftung wirkungsvoll unterstützen. Sie fördern die Stiftung so in ihrem Bemühen, insbesondere in Seminare und Trainings - sei es zur Berufs- und Karriereplanung, im Bereich der Zusatzqualifikationen oder zur medizinisch-fachlichen Qualifikation - entsprechend dem steigenden Bedarf anbieten zu können.

Sie wollen der Marburger-Bund-Stiftung helfen?

Dann richten Sie Ihre Spende an

Marburger-Bund-Stiftung
Kto.: 0 002 797 259
Deutsche Apotheker- und Ärztekasse
BLZ 370 606 15

oder verwenden Sie den dieser Ausgabe der „marburger bund - Ärztliche Nachrichten“ beigelegten Überweisungsträger.

Schon an dieser Stelle herzlichen Dank!

im Estrel-Convention-Center, Sonnenallee 225, 12057 Berlin

Freitag, 2. November 2001, 14.00 bis 18.00 Uhr

- ▶ Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- ▶ Grußworte der Gäste

Öffentliche Veranstaltung:

Europa verlangt humane Arbeitszeiten und mehr Patientenschutz

Referenten: Dr. Frank Ulrich Montgomery, 1. Vorsitzender des Marburger-Bund-Bundesverbandes
Jörg Robbers, Hauptgeschäftsführer der Deutschen Krankenhausgesellschaft
Dr. Beate Beermann, Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin
Joachim Finklenburg, Geschäftsführer des Kreiskrankenhauses Gummersbach GmbH

Moderation: Rudolf Henke

Samstag, 3. November 2001, 9.00 bis 18.00 Uhr

- ▶ Bericht des 1. Vorsitzenden
- ▶ Anträge zum Bericht des 1. Vorsitzenden
- ▶ Anträge, so weit sie nicht unter andere Tagesordnungspunkte fallen
- ▶ Haushaltsabrechnung 2000
- ▶ Entlastung von Vorstand und Hauptgeschäftsführung
- ▶ Haushaltsplan 2002
- ▶ Wahlen: Vorstand, Kassenprüfer, Mitglieder des Schiedsausschusses

IN DIESER AUSGABE INFORMIEREN WIR SIE UNTER ANDEREM ÜBER:

Brechstange

Mit selbiger soll zur Zeit das Fallpauschalen-Gesetz entgegen besseren Wissens durchgepeitscht werden.

Arbeitsmarkt

Am Ärzte-Arbeitsmarkt zeichnet sich Entspannung ab. Die Angebote der Marburger-Bund-Stiftung berücksichtigen das.

Disease-Management

Große Erwartungen und viele Unklarheiten - so steht es um die propagierten Disease-Management-Programme.

BAT kompakt

Was sind Überstunden, wie macht man sie geltend, was ist sonst noch zu beachten - mehr darüber erfahren Sie auf

Stellenmarkt

auf den
Seiten

13 bis 15

Seite 3

Seite 3

Seite 4

Seite 5

2A
29751X
1 ZB MED